

Von Deichmann fällt weiter zurück

Liechtensteins beste Tennisspielerin steckt weiter in der Krise. Zuletzt reicht es ihr aufgrund des Rankings nicht mehr für die Teilnahme an der Qualifikation für Wimbledon. An Turnieren in Deutschland, Frankreich und zuletzt beim WTA-Turnier in Lausanne wollte von Deichmann ihr Ranking verbessern und sich aus ihrem Tief herausarbeiten. Dies gelang nicht. Von Deichmann enttäuschte und ist im aktuellsten WTA-Ranking weitere 27 Platzierungen zurückgefallen. Sie ist im Moment nur noch die Welt-Nr. 276. (kop)

Die Weltranglisten: WTA: 1. (1.) Ashleigh Barty (AUS) 6605. 2. (2.) Naomi Osaka (JPN) 6257. 3. (3.) Karolina Pliskova (CZE) 6055. 4. (7.) Simona Halep (ROU) 5933. 5. (4.) Kiki Bertens (NED) 5130. 6. (6.) Petra Kvitová (CZE) 4785. 7. (8.) Jelina Switolina (UKR) 4638. 8. (9.) Sloane Stephens (USA) 3802. 9. (10.) Serena Williams (USA) 3411. 10. (11.) Aryna Sabalenka (BLR) 3365. 11. (12.) Anastasija Sevastova (LAT) 3296. 12. (13.) Belinda Bencic (SUI) 2963. 65. (81.) Viktorija Golubic (SUI) 843. 84. (91.) Timea Bacsinszky (SUI) 694. 90. (89.) Jil Teichmann (SUI) 672. 113. (97.) Stefanie Vögele (SUI) 557. 171. (153.) Conny Perrin (SUI) 357. 191. **276. (249.) Kathinka von Deichmann (LIE) 190.**

ATP: 1. (letztes Ranking 1.) Novak Djokovic (SRB) 12415. 2. (2.) Rafael Nadal (ESP) 7945. 3. (3.) Roger Federer (SUI) 7460. 4. (4.) Dominic Thiem (AUT) 4595. 5. (5.) Alexander Zverev (GER) 4325. 6. (6.) Stefanos Tsitsipas (GRE) 4045. 7. (7.) Kei Nishikori (JPN) 4040. 8. (9.) Karen Chatschanow (RUS) 2890. 9. (10.) Fabio Fognini (ITA) 2785. 10. (13.) Daniil Medwedew (RUS) 2625. 11. (8.) Kevin Anderson (RSA) 2500. 12. (11.) Juan Martin del Potro (ARG) 2380.

Schritt für Schritt Richtung Tokio

Zum Abschluss der Schwimm-WM gab's für Lara Mechnig und Marluce Schierscher einen starken 21. Rang

Philipp Kolb

Bevor Liechtensteins Schwimmer Julia Hassler und Christoph Meier an den Weltmeisterschaften im südkoreanischen Gwangju starten, standen diese Woche die Artistic-Schwimmerinnen (früher Synchronschwimmen) im Einsatz. Die beiden Liechtensteinerinnen Lara Mechnig und Marluce Schierscher zeigten dabei, dass ihr grosses Ziel, die Olympischen Sommerspiele 2020 in Tokio, realisierbar ist. Gestern rangierten sie in der freien Kür im Duett auf Rang 21 – bei 45 teilnehmenden Nationen. An den Solobewerben konnten die Flößerinnen ebenfalls überzeugen. Für die Olympischen Spiele hat dies allerdings keinen Einfluss. Die Solobewerbe gibt's an Olympischen Spielen nicht mehr. 1984 in Los Angeles eingeführt, wurden sie bis 1992 in Barcelona veranstaltet. Solo und Duett wurden dann gestrichen – in Atlanta 1996 kam nur noch ein Teambewerb zur Austragung. 2000 in Sydney gab's dann erstmals wieder einen Team- und einen Duettbewerb, Solo fehlt aber bis heute.

Die besten 22 Duett qualifizieren sich

Auch in Tokio 2020 werden Medaillen im Team und im



Lara Mechnig (links) und Marluce Schierscher können ganz allgemein mit den Leistungen an der WM sehr zufrieden sein.

Bild: pd

Duett vergeben. Um sich zu qualifizieren, müssen Mechnig und Schierscher zu den besten 22 Duett der Welt gehören.

Mit dem 21. Rang an der Weltmeisterschaft in der freien Kür und Rang 20 in der technischen Kür haben sie in Gwangju bewiesen, dass sie dabei sein

können. Trainerin Francesca Zampieri spricht mittlerweile von realistischen Chancen, wenn man sie auf Tokio 2020 anspricht. «Unser Ziel heute war eine Klassierung in den Top 24. Mit Rang 21 haben wir dieses Ziel erreicht und unterboten. Das ist für uns unglaublich

gut und wir haben das nicht erwartet. Die Qualifikation für die Olympischen Spiele kommt mit jedem Tag etwas näher. Es geht Schritt für Schritt in die richtige Richtung.» Weiter meint Zampieri: «Wir arbeiten sehr gut in dieser Saison und die Leistungen hier in Gwangju waren

stark.» Im August wird nun entschieden, wie die Saisonplanung weitergeht und an welchen Wettkämpfen die beiden Liechtensteinerinnen teilnehmen werden. Im Mai 2020, wenn es um die definitive Qualifikation geht, wird man sehen, wo Mechnig/Schierscher stehen.

Wohlwend setzt auf den Sport

Fabienne Wohlwend hat sich für den Schritt ins Profifgeschäft entschieden.

Es war eigentlich nur eine Frage der Zeit, bis sich Fabienne Wohlwend für diesen Schritt entscheidet. Die Schellenbergerin setzt ab Ende September ganz auf den Sport, hat nach sechs Jahren den Job auf der VP Bank aufgegeben. «Das ist ein Megaschritt für mich, den ich mir sehr lange überlegt habe. Der Aufwand ist mittlerweile aber so gross geworden, dass ich mich für diesen Schritt entschieden habe», erklärte Wohlwend. Vereinfacht wurde die Entscheidung durch die Erfolge, die Wohlwend in letzter

Zeit feiern konnte. Im W-Series-Gesamtklassement ist sie Vierte und ist noch im Rennen um den Titel dabei.

Mit dem Schritt zum Rennprofi erfüllt sich Wohlwend nun einen Kindheitstraum. «Ich habe schon im Alter von sieben Jahren gesagt, dass ich Formel-1-Weltmeisterin werden will. Ich habe meine Banklehre 2016 abgeschlossen, dann Englisch gelernt und seither gearbeitet», so Wohlwend. Ihren Eltern sei es wichtig gewesen, dass sie diese Abschlüsse mache, um auch immer einen Weg

zurückzuhaben, einen Plan B. Der Aufwand ist für Wohlwend in dieser Saison aber so gross geworden, dass auch das 80-Prozent-Pensum nicht mehr wirklich drinlag. «Ich habe immer im Winter vorgearbeitet, weil ich im Sommer so viel unterwegs bin. Seit dem Rennen in Hockenheim war ich keine ganze Woche mehr bei der Arbeit. Zusammen mit dem aktuellen Erfolg denke ich, dass es mittlerweile begründbar ist, auf den Sport zu setzen.» Bestes Beispiel ist diese Woche. Am Montagabend flog sie für einen

Medientag nach London, gestern Abend ging es bereits wieder nach Hause. Dort ist die 21-Jährige weniger als 24 Stunden, bevor es ans nächste W-Series-Rennen nach Assen (Ned) geht.

Mit dem Schritt ins Profifgeschäft wird sich für Wohlwend einiges ändern. Bisher fielen Fitnesstraining oder Simulatorfahrten in die Freizeit. «Ich war mit meinem Fitnesstrainer meistens die Letzte. Wir haben Nachtschichten geschoben», sagte sie. Nun müsse sie sich daran gewöhnen, so viel «Freizeit» zu haben, hofft aber, dass sich dadurch auch die Trainings, Medientermine und andere Verpflichtungen in den Alltag integrieren lassen und sie mehr Energie dafür investieren kann. Ebenfalls ein wichtiger Aspekt: Die Sponsorensuche. Denn obwohl Wohlwends Rennserien finanziert sind, sei man in Motorsport auf solche Unterstützung angewiesen.

Zudem steht bei Ferrari für Wohlwend nächstes Jahr auch noch Neues auf dem Programm. Man hofft dort, Wohlwend an die GT3-Klasse – eine dritte Meisterschaft – heranzuführen. Dafür muss Wohlwend allerdings Fahrtrainings absolvieren und die nötigen Lizenzen bekommen.

Stefan Banzer

«W Series» Assen (Ned) 19.–21. Juli



Vital Leuch (l.) und Timo Kranz.

Bild: Eddy Risch

Ein Sieg, eine Niederlage

Auf die knappe Niederlage gegen Armenien folgte ein 3:0 -Sieg gegen Albanien.

Gestern konnte in San Marino gespielt werden. Das Liechtensteiner Davis-Cup-Team hatte dabei ein intensives Programm, denn neben dem Nachholspiel gegen Armenien mussten die Liechtensteiner im Anschluss gleich noch gegen Albanien ran.

Die Partie gegen Armenien ging denkbar knapp verloren. Den Auftakt machte Timo Kranz gegen Artur Soghojan. Den ersten Satz verlor Kranz mit 2:6. Alles sah nach einer klaren Sache auch, doch Kranz kämpfte sich im zweiten Satz zurück in die Partie. Den zweiten Satz konnte er mit 6:4 gewinnen. Im dritten Satz musste

er sich aber mit 4:6 geschlagen geben. Im zweiten Satz machte Vital Leuch kurzen Prozess mit Mikayel Khachatryan. Er schlug ihn in zwei Sätzen mit 6:4 und 6:2. Bitter war das Doppel, in dem Kranz und Leuch gegen Khachatryan und Soghojan im dritten Satz vier Matchbälle vergaben. Sie unterlagen 0:6, 7:6, 6:7. Gegen Albanien folgte ein klarer 3:0-Sieg. Robin Forster schlug Martin Muedini 6:1, 6:2. Vital Leuch schlug Elbi Mjeshtri in seinem dritten Spiel des Tages 7:6, 6:4. Es folgte ein 3:0-Erfolg von Robin Forster und Christian Meier im Doppel. Sie siegten 6:4, 6:2. (sb)



Fabienne Wohlwend ist eine der schnellsten W-Series-Fahrerinnen der laufenden Saison. Bild: W Series